

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedw. entgegen.

Anzeigenpreis:
die 4 Spaltenzeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 Spaltenzeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 141.

Neuenbürg, Samstag den 8. September 1906.

64. Jahrgang.

Großherzog Friedrich von Baden zum achtzigsten Geburtstag, den 9. September 1906.

Deines alten, stolzen Hauses
Goldnem Wappspruch treu zu leben,
Bist noch alle Zeit dein höchstes
Alle Zeit dein reinstes Streben.

„Treue!“ — Wie hast du vergessen,
Sie zu geben, sie zu halten,
Dahin hat auch Gott gesegnet
Reich dein frommes, mildes Walten.

Deines Volkes vollste Liebe
Wah er dir zum Gegenlohn,
Und sie hat noch stets gehalten
Treu' die Wacht an deinem Throne;

Sie auch will dich freundlich grüßen
Heute, wo nun achtzig Jahre,
Auf zum Licht der Himmelskugel
Blickt das Auge dir, das klare.

Und mit deinem teuren Baden
Ruh' Alldeutschland Heil und Segen
Laut zum großen Freudentage,
Greisler Fürst, die heut' entgegen:

Edler, die, der sich bewährte
Stets als Held und stets als Weiser,
Der als erster jubelnd grüßte
Einst des neuen Deutschlands Kaiser.

Wen'ge Tage noch, dann schmückt dich
Gold'ner Myrte stolzes Kranzen,
Bist der Weltin fünfzig Jahre
Dann zur Seite treu gegangen!

Aber auch die Silbermyrte
Will am gleichen Tage glänzen,
Deiner heiligsten Tochter
Will sie fromm die Haare kränzen.

Also um dich her nur Leuchten
Und ein einziger Sonnenschein:
Mögen sie nun auch verglücken,
Badens edler Fürst, die nimmer!

Möge gnädig'ger Himmel segnen
Dich fernherin noch erhalten
Als leuchtender Lenzes Vorbild
— Gott im Himmel wolle es walten!

Zum 80. Geburtstage des Großherzogs Friedrich von Baden.

Unter den Paladinen des ersten Kaisers des neu-
erstandenen Deutschen Kaiserreichs ragt nach so
vielen herben Verlusten, die das deutsche Volk schon
in den Reihen seiner Führer erlitten, noch immer in
ungebeugter Kraft und von fast jugendlichem Ent-
drang befeuert, Großherzog Friedrich von Baden her-
vor, dem es vergönnt ist, am 9. September seinen
80. Geburtstag zu feiern. Deshalb blicken an diesem
Tage nicht nur seine treuen Badenser, sondern auch
das gesamte deutsche Volk zu dem greisen Herrscher
in Ehrfurcht empor, der mit allen Kräften den
Verdegang des Deutschen Reiches gefördert hat.

Großherzog Friedrich ist seinem Schwiegervater,
dem vereinigten Heldenkaiser Wilhelm dem Großen,
in vieler Beziehung ähnlich. Dasselbe treue Pflicht-
gefühl als Herrscher finden wir in seinem frommen
Sinne, seinem Denken und Handeln ausgeprägt.
Auch die Begeisterung für die nationale deutsche
Sache, die Hintanhaltung seiner Person im Dienste
des weiteren und engeren Vaterlandes hat er gleich
der Schlichtheit und Hoheit des Wesens mit Kaiser
Wilhelm I. gemein. Dabei verklärt ein Glanz von
Milde sein Bild, und seine edle Auffassung der
Herrscherpflichten, seine gereifte Erfahrung lassen es
begreiflich erscheinen, wenn unter jetziger Kaiser dem
ehrwürdigen Fürsten, der ihm verwandtschaftlich ohnehin
so nahe steht, ganz besondere Verehrung zollt.

Ein arbeitsreiches Leben liegt hinter dem 80-
jährigen Herrscher. Mit dem Tode seines Vaters
am 24. April 1852 übernahm er an Stelle seines
schwer erkrankten älteren Bruders die Regentschaft,
die er zum Heile seines Landes und ganz Deutschlands
bis jetzt geführt hat. Sein ganzes Auftreten bewies
viel Umsicht, Wohlwollen und Energie. Dies zeigte

sich bei den Forderungen, welche die einzelnen Kon-
fessionen im Lande stellten. Mit unendlicher Geduld
suchte er immer wieder neue Wege, um Frieden zu
stiften und allen gerecht zu werden. Dann bereitete
ihm die damals in ganz erschreckendem Maße zu-
nehmende Auswanderung nach Amerika viel Sorge.
Durch seine aufklärenden Bemühungen gelang es,
den Strom der Auswanderer wesentlich zu verringern
und durch Anlage von Straßen und Eisenbahnen
Arbeit zu schaffen. Im Jahre 1856 nahm er, da
die Krankheit seines älteren Bruders sich als unheil-
bar erwies, den Titel „Großherzog von Baden“ an,
und in demselben Jahre erfolgte seine Vermählung
mit Prinzessin Luise, der jugendlichen Tochter des
Prinzen Wilhelm von Preußen, unseres nachmaligen
Heldenkaisers. In rastloser Arbeit war er für das
Wohl seiner Untertanen besorgt. Eine früher nie
geahnte Verbesserung aller Verkehrsmittel wurde
vorgenommen, nützliche Bauten errichtet, und der
Wohlstand des Landes hob sich zusehends.

Ganz besonders verdient aber seine Tätigkeit in
der deutschen Politik hervorgehoben zu werden. Be-
reits 1863 vertrat er auf dem Fürstentage zu Frank-
furt entschieden das preussische Interesse, da er nur
hierdurch Gutes und Ersprießliches für die deutsche
Sache erhoffte. Im Jahre 1866 mußte Baden
notgedrungen zunächst auf österreichischer Seite stehen.
Aber gleich nach dem Siege von Königgrätz schloß
der Großherzog mit dem Könige Wilhelm ein Schutz-
und Trugbündnis, durch welches dem preussischen
Herrscher das alleinige Oberkommando über die
badischen Truppen anvertraut wurde. Im Jahre
1868 wurde der preussische Generalmajor badischer
Kriegsminister und reorganisierte das badische Heer,
das im Jahre 1870 vollen Anteil an den Ruhmes-
taten der deutschen Armee hatte. Der Großherzog,
der gegenwärtig in der deutschen Armee General-
oberst der Kavallerie mit dem Range eines Feld-
marschalls und Generalinspekteur der 5. Armeekorps
Inspektion ist, führte aktiv keinen Heeresanteil, aber
seine Teilnahme an allen Ereignissen, sein Eingreifen
zur Linderung des Kriegselends sowie besonders die
Tätigkeit, die er zur Wiedererrichtung der deutschen
Kaiserwürde entfaltete, werden unvergessen bleiben.
Er war es, der zur Rechten Kaiser Wilhelms in
Verailles stand und den ersten huldigenden Lebe-
hoch-Ruf dem neuen deutschen Kaiser darbrachte.
Nach dem ruhmreich beendeten Kriege gegen Frank-
reich suchte und fand Großherzog Friedrich möglichst
engen Anschluß an Preußen, was u. a. in dem
Abschluß der Militärkonvention seinen Ausdruck fand.
Überall, wo es galt, den deutschen Einheitsgedanken
zu pflegen in Wort und Tat, war er der ersten
einer, und seine Ansprachen bei festlichen Gelegen-
heiten strömen eine impulsive Wärme des nationalen
Empfindens aus. Auch in sozialer Beziehung, in
künstlicher Weise ist Badens Herrscher unaus-
gesetzt tätig.

Man nennt Baden den „Garten Deutschlands“;
man darf wohl sagen, daß dieser Garten von keinem
rührigeren und besseren Gärtner bestellt werden kann
als von ihm. Im Volksmunde hat sich Großherzog
Friedrich den Namen des „getreuen Eckhart“ er-
worben. Möge er ein solcher seinem Lande noch
recht lange bleiben!

Kundschau.

Das politische Ereignis der abgelaufenen Woche
war der plötzliche Wechsel in der Leitung des
Kolonialamts. Erbprinz zu Hohenlohe-
Langenburg hat diesen von ihm erst seit 10 Mo-
naten und immer nur provisorisch verwalteten Posten
des höheren Reichsdienstes niedergelegt; die fort-
währenden Widerwärtigkeiten und sogar Schikanen,
mit denen er in seiner Stellung an der Spitze der
Kolonialverwaltung von Anfang an kämpfen mußte,
mögen ihm dieses dornige Amt allmählich verleidet

haben. Dazu kamen noch die verschiedenen Stan-
dalosa in der Kolonialverwaltung, für die der Erb-
prinz gewiß nichts konnte, aber sie mögen in ihm
wohl den Entschluß gefestigt haben, seinen Kolonial-
direktorposten aufzugeben. Sein Amtsnachfolger, der
bisherige Bankdirektor Bernhard Dernburg, ist
ein politisch noch unbeschriebenes Blatt, dafür jedoch
ein hervorragender Praktiker aus der Finanz- und
Handelswelt, von einer solchen Persönlichkeit erhofft
man einen gründlichen Wandel in den bisherigen
unleidigen Verhältnissen in der Kolonialverwaltung.

Die Zeit der großen Kaisermandöver ist wieder
gekommen, abermals sollen deutsche Truppen unter
den Augen des obersten Kriegsherrn durch kriegs-
gemäße Übungen Zeugnis von der Tüchtigkeit und
Schlagfertigkeit des vaterländischen Heeres ablegen.
Diesmal spielen sich die Kaisermandöver zwischen dem
3. und 5. Armeekorps einerseits und dem zu diesem
Zweck besonders verstärkten 6. Armeekorps anderer-
seits ab, ihr Schauplatz ist der historische Schlachtfeld-
plan in der weiteren Umgegend von Liegnitz, der ja
schon so manchen blutigen Kampf schaute. Der
Kaiser und die Kaiserin trafen anlässlich der
Kaisermandöver am Donnerstag nachmittag in Bres-
lau ein und wohnten am nächsten Vormittag der
Parade des 6. Armeekorps bei. Von den diesjähr.
fürstlichen Mandövergästen des Kaisers wird Prinz
Kuprecht von Bayern vielleicht nicht erscheinen; er
hat wenigstens seine auf Mittwochabend festgesetzt
gewesene Abreise von München nach Schlesien ein-
weilen verschieben müssen, weil ein Automobilunfall,
welcher den Prinzen betroffen hat, ihn noch zur
Schonung veranlaßt.

Karlsruhe, 6. Septbr. Anlässlich seines am
9. September zu feiernden 80. Geburtstages hat der
Großherzog eine große Zahl von Orden und
Rangserhöhungen verliehen. Der Präsident des
Finanzministeriums, Geheimrat Veder, ist zum
Minister ernannt, der Präsident der Zivilliste,
Nicolai, der Vorstand des geheimen Kabinetts,
Fehr v. Babo, und der Präsident des Verwaltungs-
gerichtshofes, Lewald, sind zu Wirklichen Ge-
heimräten mit dem Titel Erzellenz befördert worden.
Der Direktor der Oberdirektion des Wasser- und
Straßenbaues, Geheimrat Honell, ist zum Staats-
rat aufgerückt. — Die vom Großherzog neu ge-
stiftete Friedrich-Luisenmedaille, die das Bild-
nis des Großherzogpaares trägt, ist an 900 Personen
ohne Rücksicht auf Stand, Konfession oder Beruf,
die sich auf dem Gebiet der öffentlichen Wohlfahrt
verdient gemacht haben, verliehen worden. — Die
Stadt beginnt sich festlich zu schmücken. An meh-
reren Plätzen sind bereits Ehrenportale und Sieges-
bögen errichtet worden.

Zur Fahrkartensteuer. Die „Kreuzzeitung“
schreibt: England steht noch heute in dem Rufe
der bequemsten und billigsten Eisenbahnfahrten, und
doch ist es nicht nur das Vaterland der Eisen-
bahnen überhaupt, sondern auch das der Fahr-
kartensteuer gewesen, deren Einzug wir jetzt in
Deutschland mit zweifelhaften Gefühlen begrüßen.
Schon seit 200 Jahren, also weit länger als es
überhaupt Eisenbahnen gibt, erfreut es sich dieser
Einnahmequelle. Ebenso wie heute die Eisenbahnen
waren damals auch die „Reisewagen“ im Besitz
von Privatgesellschaften, von denen die Steuer zu-
gleich mit den Reisenden auf die Eisenbahnen über-
ging. In dem ersten Geetze, das aus dem Jahr
1832 stammt, wurde die Abgabe in den Staats-
sädel auf $\frac{1}{2}$ d (d = penny) für je 4 Reisende
und die Meile, also auf 0,125 d für die Personen-
meile festgesetzt. Mit dem zunehmenden Verkehr
wuchsen die Lasten der Gesellschaften aus dieser
Steuerabgabe in gleich ungeheurem Maße, bis es
im Jahr 1844 gelang, eine Herabsetzung der Steuer
zu erlangen. Im Jahr 1876 wurde ein Versuch
gemacht, die drückende Personenverkehrssteuer über-
haupt aufzuheben; der Antrag konnte aber keine

Mehrheit im Unterhause finden. Erst das Jahr 1883 brachte eine erhebliche Herabsetzung bezw. Aufhebung der Steuer für die 3. Klasse. Für den Borortverkehr der Städte über 100 000 Einwohner wurde die Steuer von 5 Prozent auf 2 Prozent ermäßigt. In diesem Sinne wurden auch Vorschriften über die Personen- und Gepäcktarife erlassen, die besonders den arbeitenden Klassen zu gute kommen sollten. Weitere Vergünstigungen folgten.

Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Saarbrücken-Dittweiler wurde der frühere Abgeordnete Landgerichtsdirektor Köhling (nat.-lib.), der wegen seiner Beförderung das Mandat hatte niederlegen müssen, wieder gewählt.

In der polnischen Provinz Posen greift der „Streik“ der polnischen Schulkinder weiter um sich, sie verweigern trotz aller Strafandrohungen das Singen deutscher Choräle und das Beten des deutschen Vaterunsers. Die preussische Regierung wird da energisch durchgreifen müssen, um die Staatsautorität zu wahren.

In Frankfurt a. M. fanden aus geringfügigem Anlasse größere Straßenunruhen statt, bei denen es eine Anzahl Verwundete gab.

Berlin, 7. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ warnt besonders die des Italienschen unkundigen jungen Deutschen, bei der Ankunft in Mailand unbekanntem Ratgebern, die sich als Landsleute einführen, zu folgen, da es sich dabei jedesmal um Betrügereien handle. Das Opfer werde in zweifelhafter Wirtschaften geführt, dort betrunken gemacht und ausgeraubt.

Petersburg, 6. Sept. Die Polizei hat Beweismaterial für einen auf den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch geplanten Mordanschlag in die Hände bekommen. — Bei der Wiedereröffnung des Unterrichts in einem hiesigen Gymnasium erschienen mehrere Schüler als „Genossen“ gekleidet in hohen Stiefeln, bis an den Kragen zugeknöpften Röcken, unter denen sie rote und blaue Blusenhemden trugen usw. Zur Vermeidung eines Skandals wurde die Nationalhymne nicht gesungen. Während des Gebets für den Kaiser wurde gehustet, gelacht und gemischt. — Die städtische Duma hat sich an den Ministerpräsidenten Stolypin mit dem Ersuchen gewandt, die Regierung möge die weitere Fürsorge für die Arbeitslosen übernehmen. Die Stadt habe 615 000 Rubel für Unterstüzungen und 50 000 Rubel für öffentliche Arbeiten verausgabt und verfüge über keine Mittel mehr. Auch die finanzielle Lage Moskaus ist schwierig. Das Budget für 1907 schließt mit einem starken Fehlbetrag.

In Paris hat die Vollversammlung der französischen Bischöfe stattgefunden. Die Verhandlungen sind geheim. An der ersten Sitzung nahmen 82 Prälate teil. Gleich nach ihrer Ankunft begaben sich die Geistlichen in die Kapelle, um dort das „veni creator“ zu hören, und traten dann in die Sitzung ein, über deren Verlauf der Presse keinerlei Mitteilung gemacht worden ist. Nach Beendigung einer zweiten Sitzung richteten die Bischöfe ein Telegramm an den Papst, in dem sie denselben ihres unerlöschlichen Gehorsams versicherten.

Das Verhältnis zwischen der Türkei und Bulgarien ist nach wie vor ein gespanntes, beide Teile treffen militärische Vorsichtsmaßregeln. Da ist es vielleicht gut, daß alle Mächte, an welche die Pforte wegen der Haltung Bulgariens ein Rundschreiben gerichtet hat, in bezug auf Bulgarien beruhigende Antworten gegeben haben; es wird diese Stellungnahme der Mächte die bulgarische Regierung hoffentlich von abenteuerlichen Streichen abhalten. Was die Gerüchte anbelangt, der bulgarische Ministerpräsident Petrow habe dem Fürsten Ferdinand in Marienbad die Demission des Kabinetts überreicht, so bleibt ihre Bestätigung abzuwarten. — Der österreichische und der russische Botschafter in Konstantinopel haben der Pforte eine Kollektionsnote ihrer Regierungen überreicht, in welcher aus finanziellen Gründen gegen den vom Wali von Saloniki geplanten Bau zweier strategischer Straßen Einspruch erhoben wird.

In Valparaiso und den von der Erdbebenkatastrophe heimgesuchten Nachbarorten kampieren noch immer mehr als 7000 Menschen auf den Straßen. Infolgedessen verhängte der chilenische Staatsrat den Ausnahmezustand über die Provinz Valparaiso auf die Dauer eines Monats.

Niva (Gardasee), 6. Sept. Beim italienischen Städtchen Tremosine wütet ein großer Waldbrand. Das Feuer hat auch das Dörfchen San Michele ergriffen, das wahrscheinlich verloren ist. Militär versucht vergeblich dem Brande Einhalt zu tun.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Sept. Der König wird sich Mitte ds. Mts., etwa auf 10 Tage, zur Dirschlag nach Hebenhausen begeben. Am 28. ds. wird der König dann in Cannstatt dem landw. Hauptfest anwohnen und darauf auf einige Zeit wieder nach Friedrichshafen zurückkehren.

Stuttgart, 6. Sept. Das Königsabzeichen für die besten Schießleistungen wurde in diesem Jahre vom König der 8. Komp. des Inf.-Rgts. Nr. 125, der 5. Komp. des 8. Inf.-Rgts. Nr. 126 und der 1. Batterie des 3. Feldart.-Rgts. Nr. 49 verliehen. — Das Weinparlament, das in der ersten Hälfte des Oktober vom Reichsamt des Innern einberufen werden wird und sich mit dem hauptsächlich auf eine Verschärfung der Kontrollvorschriften über den Verkehr mit Wein und auf eine wirksame Einschränkung der Zuckung abzielenden Resolutionen des Reichstags befassen soll, wird von Württemberg aus befehligt werden durch Prof. Dr. Windisch, Vorstand des technologischen Instituts in Hohenheim, Landesökonomierat Schöffler, Vorstand der Weinbauschule Weinsberg und Hotelbesitzer Otto Marquardt-Stuttgart.

Rottweil, 7. Sept. Heute wird der kommandierende General v. Dugo auf mehrere Tage hier Quartier nehmen. Der Kommandeur der 26. Division, Herzog Albrecht von Württemberg, wird von heute ab bis zum 15. ds. Mts. hier wohnen; der Kriegsminister v. Marchtaler wird am 16., 17. und 18. hier Wohnung nehmen.

Cannstatt, 7. Sept. Die Versteigerung der Plätze für Schaubuden, Karussells usw. über das diesjährige Volksfest fand heute vormittag auf dem Wafen statt. Unter lebhafter Beteiligung wurde für den laufenden Meter je nach Lage 20—50 M. erlöst. Die 4 Plätze für Ring- und Plattenwurfspiele waren besonders begehrt; man bezahlte für je 6 Meter Platz 350—530 M. Die höchste Platzmiete bezahlte ein Dampstarusselbesitzer und zwar für 58 Meter 2030 M. Gut vertreten sind dieses Jahr Kinematographen, von denen nicht weniger als 6 erscheinen werden, außerdem Dampstarussel, Schiffschaukeln und Photographiebuden. Für etwa 60 Plätze wurden rund 28 000 M. erlöst. Die Stadtgemeinde hat für die Volksfestplätze insgesamt 42 500 M. eingenommen.

Handwerkstammer Reutlingen. Die Erweiterung der Rechte des Meistertitels hat der Geh. Regierungsrat Spielhagen soeben auf dem VII. deutschen Handels- und Gewerbelammertag in Nürnberg in nahe Aussicht gestellt. Danach wird künftig nur noch derjenige Handwerker zur Anleitung von Lehrlingen berechtigt sein, der auch das Recht hat den Meistertitel zu führen. — Wir machen unsere Leser hierauf besonders aufmerksam unter Hinweis auf das in Nr. 139 unseres Blattes erschienene Interat betreffend Meisterprüfungen bei der Handwerkstammer Reutlingen.

Reutlingen, 7. Sept. Auf dem Friedhof hat sich heute früh der von seiner Frau geschiedene 54-jährige ehemalige Falkenwirt Walz erschossen. Als Motiv der Tat werden mißliche Familien- und Vermögensverhältnisse angegeben.

Zuffenhausen, 7. September. Im nahen Stammheim stahlen in gestriger Nacht zwei verwegene Burschen aus den verschlossenen Ställen der Bauern Gähling und Ruheber je ein Kind und versuchten darauf die Tiere bei hiesigen Metzgern abzuleihen. Sie wurden nach wiederholten vergeblichen Verkaufsversuchen von der Polizei, die sie als freiwilliger Liebhaber für die beiden Tierchen und deren „Besitzer“ eingestellt hatte, festgenommen.

Leonberg, 7. Sept. Gestern abend stießen auf der Rutesheimer Straße zwei Radfahrer so heftig zusammen, daß der eine derselben heute noch bewußtlos in Rutesheim darniederliegt. Die Persönlichkeit des anderen Radfahrers konnte noch nicht festgestellt werden.

Söramberg, 6. Sept. Gestern und heute wurde das Spinnagel-Kern'sche Haus hier, ein über 100 Jahre altes 2stöckiges Gebäude mit morschem Gebälk, unter Anwendung umfassender Vorsichtsmaßregeln, durch G. Rudgauer-Stuttgart um 1,60 Meter gehoben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 6. Sept. Das K. Kurtheater hat am letzten Mittwoch nach dreimonatlicher Spielzeit seine Forten wieder geschlossen. Für ein Saisontheater war das Repertoire gut gewählt.

Nagold, 7. Sept. Die Versteigerung der 26 Original-Simmmentaler Zuchtfarren, welche der K. landw. Gauverband durch die Herren Oberamts-

tierarzt Pfeifer-Calw, Oekonom Fahrion vom Hof Dide, Oekonom Link-Tröllenshof und Oekonom Walther von Aach, in der Schweiz aufkaufen ließ, fand heute vormittag unter lebhafter Beteiligung auf dem Stadtiader hier statt. 20 Stück der Zuchtfarren wurden von Gemeinden und Privatfarrenhaltern des Nagolder Bezirks aufgekauft. Daß eine größere Anzahl von Privatfarrenhaltern Tiere ersteigerten, ist dem Beschluß der letzten Amtsversammlung zu verdanken, wonach auch ihnen ein Beitrag seitens der Amtskorporation zugesichert wurde. 6 Farren kamen in den Calwer Bezirk. Der Preis betrug für die 12 bis 18 Monate alten Tiere 500 bis 885 M. Der Uebererlös betrug ca. 600 M.

Enztal, 3. Sept. Der verheiratete, 40 Jahre alte Maurer Weiffinger hier stürzte bei der Reparatur eines Kamins ab und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er in das Krankenhaus nach Wildbad verbracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Breslau, 7. September. Auf dem Gaudauer Exerzierplatz fand heute vormittag von 8^{1/2} Uhr ab die große Parade des manövermäßig verstärkten 6. Armeekorps unter dem kommandierenden General, General der Infanterie von Woprich, statt. Der Kaiser, dem die neuen Feldzeichen folgten, ritt zunächst mit den anwesenden Prinzen vor die Mitte der Front des Korps und übergab mit einer Ansprache den entsprechenden Regimentskommandeuren die Feldzeichen. Sodann ritt der Kaiser die Front der Abordnungen der Kriegervereine ab und wurde beim Passieren der großen Tribüne vom Publikum stürmisch begrüßt. Nach der Kritik erfolgte die Rückkehr in die Stadt. Die Kaiserin kehrte 11^{1/2} Uhr nach dem K. Schloß zurück, der Kaiser an der Spitze der Standarteneskadron und Fahnenkompagnie des Füsilierregiments Generalfeldmarschall Graf v. Moltke (Schles.) Nr. 30 um 12^{1/4} Uhr. Auf dem Rückwege von der Parade hatten Kriegervereine, Innungen und andere Vereinigungen Spalier gebildet. Vor dem Kaiser ritten der Kronprinz, sowie die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar.

Berlin, 7. Sept. Die Deutsche Tageszeitung hält es für nützlich, um etwaige Mißverständnisse nicht aufkommen zu lassen, daran zu erinnern, daß dem Kaiser ein formelles Abschiedsgesuch des preussischen Landwirtschaftsministers v. Poddieski unmittelbar nicht zugegangen sei.

Konstanz, 7. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, umgeben von der Prinzessin Wilhelm und den Hofstaaten, empfingen heute nachmittag die amerikanische Jubiläumsdeputation im Schloß Rainau. Der erste Präsident, Höminger, hielt eine Ansprache, in welcher er sagte, er sei beauftragt, die Glückwünsche und Glückwünsche sämtlicher landsmännischer Kreise zum Jubiläum darzubringen. Sodann wurde eine Adresse in einer kostbaren Kassetten überreicht. Der Großherzog dankte tief gerührt für die liebevolle Aufmerksamkeit und die zum Ausdruck gebrachte Vaterlandsliebe.

Marienbad, 7. Septbr. Der König von England ist nach beendeter Kur über Eger und Blissingen nach England abgereist.

Kufstein, 7. Sept. Hier wird morgen mittag das Denkmal des großen Nationalökonom Friedrich List enthüllt werden, das angefertigt des ganzen Talrunds und der Stadt auf einem sanften Hügelabhang errichtet ist, nur wenige Schritte von der Stelle, wo List am 30. November 1846 durch Selbstmord endigte. Das Interesse der Vaterstadt List's, Reutlingen, befundet sich dadurch, daß heute abend der Oberbürgermeister von Reutlingen, Hepp, und die gesamte Reutlinger Liedertafel, in der Stärke von 80 Mann, hier eintrafen; die Liedertafel gab abends hier ein Konzert. Bei der Enthüllung des Denkmals, die morgen mittag stattfindet, wird der Professor der Nationalökonomie an der Universität Erlangen, Dr. Cheberg, die Festrede halten.

Tanger, 7. Septbr. Die Anhänger des Prätendenten haben durch die Sultanstruppen eine ernste Niederlage erlitten. Bu Hamara soll sich in Selman befinden.

Warschau, 7. Sept. Im Invalidentstift Kalwaria bei Warschau wurden 7 Insassen des Stiftes von einem tobkräftigen alten Mann mit der Art getötet.

➡ Hierzu zweites Blatt. ⬅

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Stadt Neuenbürg

Langholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 12. Sept. ds. Js., vorm. 9 Uhr** werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Staatswald District I, Abt. 3 und 4 Oberer Buchberg und das Scheidholz aus beiden Abteilungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

485 St. Nadelholz-Stammholz mit 7m Langholz: 13 II., 36 III., 79 IV., 44 V. Kl. und 7m Sägholz: 2 I., 3 II. und 3 III. Klasse.

Baustrangen St.: 76 I./III. Kl.
Hagstrangen " 22 II. u. III. Kl.
Hopsenstrangen " 4 II. u. III. Kl.

Brennholz Buchen Km.: 6 Scheiter, 24 Prügel, 5 Reisprügel; Nadelholz Km.: 107 Prügel und 3 Km. Rinde.

Den 31. August 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Herrenalb.

Versteigerung von Grundstücken.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Fuhrmanns **Karl Friedrich Gräble** von hier bringe ich die hienach beschriebenen Grundstücke

am **Freitag, den 21. September ds. Js., vormittags 11 Uhr**

im Rathaus hier zur freihändigen öffentlichen Versteigerung:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Geb.-Nr. 18 A Wohnhaus und Hofraum im Kloster | 2 a 48 qm |
| Barz.-Nr. 51/2 Grasgarten im Kloster | — 66 " |
| " 51/5 Gras- und Baumgarten im Kloster | — 33 " |
| 2. Barz.-Nr. 1320 Acker u. im Herrschaftsrain | 15 a 94 " |

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht auf.

Den 5. September 1906.

Bezirksnotar Schweifert.

Neuenbürg.

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich die

Mosterei-Einrichtung

von meinem Schwiegervater, **Hrn. Gollmer**, in Betrieb genommen habe und empfehle mich der hiesigen Einwohnerschaft bestens mit der Bitte, das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch mir zuzuwenden zu wollen.

Ernst Mann.

Neuenbürg.

Neue

Italiener-Kartoffel,

neues

Delikates-Sauerkraut,

frischen

Süßrahm-Tafelbutter,

frisch abgekochten

Schinken

empfeicht billig

Wilhelm Fieh.

Herrenalb.

3 schöne junge

Dachshunde

sind zu verkaufen

Villa „Paulinenhöhe“.

Rundholz-Ginteiler-

Gesund.

Tüchtiger, solider **Holzenteiler** kann bei höchstem Lohn sofort eintreten. (Nur tüchtige wollen sich melden.)

Gebr. Feiler, Sägewerk, Forzheim-Württal.

1000-2000 Mk. jährlich Nebenverdienst

bietet sich einem Herrn durch Uebernehmen meiner **Bezirks-agentur**. Streng reelle leichte Tätigkeit. Auch für Ladeninhaber geeignet.

Gefl. Offerten mit Rückporto bis zum 10. September an **Nich. Fr. Hechler, Stuttgart.**

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann in Neuenbürg.

K. Forstamt Langenbrand.

Verpachtung landwirtschaftlicher Grundstücke.

Am **Donnerstag, den 13. September, vormittags 9 Uhr** werden im „Hirsch“ in Langenbrand ca. 14 ha **Acker** und **Wiesen** auf Markung Schönbach, Langenbrand, Engelsbrand und Birkenfeld in 36 Losen auf 7 Jahre verpachtet.

Schichtholz- u. Brennholz-Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach** versteigert aus Domänenwaldungen mit Vorgriff am **Mittwoch, den 12. September 1906, nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zu Kaltenbrunn** nachverzeichnetes Holz:

a) **Schichtholz**. (Papierholz mit Rinde).

Dienstbezirk Nombach.

Abt. 98: 10 Ster II. Kl.

b) **Brennholz.**

Dienstbezirk Dürrensch.

Abt. 18 und 17: 476 Ster Nadelholz u. Prügelholz und 128 Ster Nadelreisprügel.

Dienstbezirk Brotenan.

Abt. 35, 42-49: 9 Ster eichene Scheiter II. Kl.: 359 Ster Nadelholz u. Prügel, und 40 Ster Nadelreisprügel.

Dienstbezirk Kaltenbrunn.

Abt. 72: 89 Ster Nadelholz- und Prügelholz, und 14 Ster Nadelreisprügel.

Dienstbezirk Nombach.

Abt. 85 und 98: 90 Ster Nadelholz- u. Prügelholz, und 32 Ster Nadelreisprügel.

Die Forstwärte: Lauer in Dürrensch, Rheinschmidt in Brotenan, Dientel in Kaltenbrunn und Schultzeiß in Nombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Weißtannenrinden-Verkauf.

Am **Montag, den 17. ds. Ms.** werden, **vormittags 10 Uhr** beginnend, im Gasthaus zur „Krone“ in Forbach aus den Schifferwaldungen etwa 1100 Ster **Weißtannen-Brennrinde** öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft erteilen die Forstwärte Schmieder und J. Asal in Kirchbaumswasen, G. Asal auf St. Arvon, L. Frey in Forbach, N. Spislinger im Lauchert u. Bächler in Langenbach.

Stephani, Oberförster.



Schul-Schreibhefte empfiehlt C. Mech.

Dankagung.

„König Wilhelm-Cross“.

Sammlung des Württ. Kriegerbundes für bedürftige Veteranen.

Bis jetzt sind bei dem Unterzeichneten eingegangen:

| | |
|-------------------------------|----------|
| aus Bernbach | M. 40.10 |
| " Birkenfeld | " 157.— |
| " Calmbach | " 50.— |
| " Herrenalb | " 164.20 |
| " Höfen | " 120.— |
| " Langenbrand | " 20.— |
| " Loffenau | " 36.— |
| " Neuenbürg | " 190.— |
| " Sprollenhaus und Ronnenmühl | " 26.95 |
| " Wildbad | " 20.— |
| Die Gemeinde Gräfenhausen hat | " 200.— |

verwilligt.

Allen Gebern herzlichsten Dank!

Loos, Bezirksobmann.

Neuenbürg.

Ia. Braunkohlen-Briketts

„Marke Union“

sehr empfehlenswert für

Herd- und Ofenheizung

habe noch ein größeres Quantum billigst abzugeben.

C. Büxenstein Nachf.,

Inhaber: Carl Pfister.

Herrenalb.

Einer geehrten Einwohnerschaft und tit. Kurgästen von hier und Umgebung teile ich mit, daß ich den



Gasthof z. „Waldhorn“

dahier käuflich erworben habe und am **Sonntag den 9. September ds. Js.** eröffnen werde.

Anlässlich der Eröffnung:

Schlachtfest mit neuem Sauerkraut.

Nachmittags:

Konzert durch die Kurkapelle.

Von 8 Uhr abends an:

Ball.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit reinen Weinen und einem prima Sinner Lager- u. Exportbier, sowie guten kalten und warmen Speisen bei reeller und prompter Bedienung zu befriedigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Knöller, Küfermeister
zum „Waldhorn“.

N. B. Meine **Küferei** und **Weinhandlung** behalte ich bei und bitte meine werte Kundschaft, das mir seither bewiesene Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Neuenbürg.

Ca. 2000 Liter

1905 Kaiserstühler

Weißwein

werden, um rasch damit zu räumen, à 30 Pfg. per Liter abgegeben bei

Emil Meisel.

Teinacher Kirschquelle

rein natürliches Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Jahresverkauf 4 000 000 Flaschen.

Zu haben in Neuenbürg bei **Wilhelm Enzlin, Kaufmann**; in Herrenalb bei **Apotheker Tränker**.



Gewerbeverein Neuenbürg.

Am Sonntag, den 9. Septbr. ds. Jrs.,
von nachmittags 2 Uhr an
findet im Saale des Gasthauses zum „Anter“ hier eine
Gau-Versammlung
der Gewerbevereine des nördl. Schwarzwaldganes
statt.

Tages-Ordnung:

1. Vorschläge zur bevorstehenden Handwerkskammerwahl.
 2. Besprechung und Aeußerung über die Detarifizierung gefalzener Häute und Felle von dem Spezialtarif I in den billigen Tarif II.
 3. Vortrag über die Sterbefälle für Mitglieder des Verbands deutscher Gewerbevereine.
- Die Mitglieder unseres Vereins werden dringend ersucht, dieser Versammlung vollzählig anzuwohnen.

Der Gauvorstand:
Friedr. Gollmer.

Vom 1. September ab habe ich mich in
Neuenbürg
als
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer

niedergelassen.

Meine Wohnung befindet sich im Hause des
von hier verzogenen
Hrn. Dr. Herrmann,
dessen **Kassenpraxis** ich — vorläufig ver-
tretungsweise — übernommen habe.

Dr. Wölflinger.

KINDERWAGEN



**Sport-
wagen**
Leiterwagen,
Fessel,
Blumentische
in Rohr und Naturleichen,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
billig ausgeführt.

Neuenbürg.

Kalender pro 1907

sind in den verschiedenen Ausgaben eingetroffen bei

C. MEEH.

Junger Bursche

im Alter von ca. 18 Jahren,
der Lust hat zum Abfüllen,
kann sofort oder später bei mir
eintreten.

Dr. Gerstner,
Fabrik künstl. Mineralwasser
Pforzheim, Kronprinzenstr. 12.

Ansichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Neuenbürg.
Einen gebrauchten, gut er-
haltenen
Kleiderkasten
sucht zu kaufen.
Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Pforzheim.
Junges, braves eheliches
Mädchen
findet auf 1. Oktober gute
Stelle bei

Frau Dr. Gerstner,
Kronprinzenstr. 12.

Nußholz-Verkauf.

Das **G. Forstamt Kalten-
brunn in Gernsbach** ver-
kauft aus Domänenwäldungen
mit Borgfrist bis 1. März 1907
im Wege schriftlichen Angebots
nachverzeichnetes Schlagholz, wo-
rüber losweise Auszüge unent-
geltlich, Einzelverzeichnisse wie
bisher gegen Ertrag der Schreib-
gebühren vom Forstamt und
den Forstwarten bezogen werden
können:

Dienstbezirk Dürreych.
Abt. 16 u. 17: Forstentämme:
60 III. u. IV. Kl.; Nadelholz-
stämme: 507 I. und II., 905
III.—V. Kl.; Nadelholzflöße:
169 I. und II., 157 III. Kl.;
Nadelholzstämme: 124 I. und
II. Klasse.

Dienstbezirk Brotenan.
Abt. 35 u. 42: Forstentämme:
15 II., 189 III. u. IV. Kl.;
Forstentämme: 11 II. Kl.; Forst-
stämme: 8 II. Kl.; Nadelholz-
stämme: 70 I. u. II., 666 III.
bis V. Klasse; Nadelholzflöße:
37 I. und II., 77 III. Klasse;
Nadelholzstämme: 86 I. und
II. Klasse.

Dienstbezirk Kaltenbrunn.
Abt. 64 u. 72: Forstentämme:
74 IV. Kl.; Nadelholzstämme:
10 II., 1136 III.—V. Klasse;
Nadelholzflöße: 11 II., 31 III.
Klasse; Nadelholzstämme: 38
I. und II. Klasse.

Dienstbezirk Rombach.
Abt. 82 u. 85: Forstentämme:
72 IV. Kl.; Nadelholzstämme:
59 I. u. II., 494 III.—V. Kl.;
Nadelholzflöße: 35 I. und II.,
16 III. Kl.; Nadelholzstämme:
43 I. und II. Klasse.

Zusammen etwa 4100 Zm.
Die Angebote sind nach Ab-
teilungen und Klassen getrennt
auf 1 Zm. der Normalhöcker
zu stellen, wozu die Formulare
vom Forstamt und Forstwart
Schultheiß in Rombach unent-
geltlich bezogen werden können.

Die Ausschuhölzer hat der
Käufer um 90% seines An-
gebots zu übernehmen.

Die Angebote müssen ver-
schlossen und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Nußholz“ ver-
sehen, spätestens am **Donner-
tag, den 13. September**
1906, vormittags 10 Uhr
beim **Forstamt Kalten-
brunn in Gernsbach** ein-
gereicht sein, woselbst um diese
Zeit die Öffnung derselben er-
folgt und inzwischen die Ver-
kaufs-Bedingungen eingesehen
werden können.

Das Holz wird vorgezeigt
von den Forstwarten: Lauer
in Dürreych, Rheinschmidt in
Brotenan, Dientel in Kalten-
brunn und Schultheiß in
Rombach.

Neuenbürg.
Einen noch gut erhaltenen
Regulier-Füllosen
sucht dem Verkauf aus
G. Lustnauer.

Pforzheim.
Reise haltbare
Badsteinkäse
das Pfund zu 31 s, empfiehlt
in Kisten von ca. 30 Pfund an
gegen Nachnahme

G. W. Schmid,
Saulgau (Württemb.)

Neuenbürg.

Ausverkauf

in
Bug- u. Hängelampen

G. Lustnauer.

Pforzheim.
Dienstmädchen
ein junges braves zu kleiner
Familie per 1. Oktober oder
früher gesucht.
Frau Mich. Müller Witw.
Erbprinzenstr. 59, III.

Calmbach.
Von zwei einstöckigen
Wohnhäusern
habe ich eines nach Wahl zu
verkaufen.
Es kann sofort ein Kauf mit
mir abgeschlossen werden.
Gottl. Dürr, Schlossermeister.

Wildbad.
Unterzeichneter empfiehlt sein
Lager in:
Flender'schen 2 teiligen
Holz-Riemenscheiben
(gefchl. gefchl.).
Wilh. Bohnenberger,
Schlossermeister.

Eine schöne
Ladeneinrichtung
bestehend aus 5 Schränken mit
Glasfenstern, einem Ladentisch
mit Pult und 3 Stühlen ist
besonderer Umstände halber billig
zu verkaufen.

Die Schränke werden auch
einzeln abgegeben und eignen
sich für jede Branche. Dasselbst
sind auch
5 Gaslampen und
1 Firmenschild
zu verkaufen. Offerte unter
Nr. 250 an die Exped. ds. Bl.

Färberei Printz

chemische Waschanstalt,
gegründet 1846.
Größtes Etablissement in
Süddeutschland
für
Färberei

und
chemische Reinigung
von
**Herren- und Damen-
Garderoben,**
Wäbelloffen, Federn,
Handschuhen u. dergl.
50 eigene Läden. — 150 An-
nahmestellen. — 500 Angestellte.

Annahmestelle
in **Schönbach** bei Wildbad:
Joh. Kappler,
Herrenmodebozar.

Freiw. Feuerwehr
Neuenbürg.
Sonntag, 9. Sept.,
morgens 1/8 Uhr
Übung
des I., II., III.
und Abtlg. C vom
IV. Zug.
Das Kommando.

Neuenbürg.
Jeden Samstag u. Sonntag
warme
Ripple u. Knöchle
Restaurant z. „Lamm“
von **Karl Köhler.**
Früh abgekochten
Schinken
empfiehlt
der Obige.

Neuenbürg.
Auf 1. Oktober wird ein
traues, fleißiges
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, das
schon gedient hat und etwas
kochen kann, bei gutem Lohn
gesucht von
Frau Oberamtmanu Hornung,

Neuenbürg.
6 Mädchen,
3 Tagelöhner
gegen dauernde Arbeit baldigst
gesucht.
Fr. Waldbauer.

Neuenbürg.
Eine freundliche
Wohnung
von zwei Zimmern und Zu-
behör an ruhige kleinere Familie
per 1. Okt. oder November zu
vermieten.

Jul. Klausner, Hauptstr. 149.
Auf 1. Oktober wird nach
Karlruhe eine selbständige
Köchin,
welche etwas Hausarbeit über-
nimmt, gesucht. Zu erfragen
Billa „Hasenmaier“
Herrnaltb.

Gottesdienste
in Neuenbürg
am 13. Sonntag nach Trini-
tatis, den 9. Sept. Predigt vor-
mittags 10 Uhr (Phil. 2, 1—11;
Lied 217);
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter;
Stadtvikar **Paulus.**
Mittwoch, den 12. Sept., morgens
7 Uhr Bestunde.